

**LoGo! Europe 2023**  
**Praktikumsbericht Charenton- Le- Pont**  
**(Großraum Paris)**  
30.09.2023 bis 29.10.2023

**BERLIN**



Daniela lochum,  
BA Treptow-Köpenick, Rechtsamt

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	3
<b>2. Hospitationsort</b> .....	3
<b>3. Aufbau der Stadtverwaltung</b> .....	6
<b>4. Hospitationsablauf</b> .....	9
<b>4.1. Vorbereitung der Gemeinderatssitzung am 17.10.2023</b> .....	11
<b>4.2. Vergabestelle</b> .....	16
<b>4.3. Besondere Termine</b> .....	17
4.3.1. Espace Art et Liberté .....	18
4.3.2. La Police Municipale .....	18
4.3.3. Amt für Soziales- Pole de Solidarité, CCAS .....	19
4.3.4. Atelier Pierre Soulages .....	21
4.3.5. Service de Jeunesse- Amt für Jugend/ örtlicher Jugendclub, Friedhofsamt und Amt für Personenstandsangelegenheiten .....	22
4.3.6. Stadtentwicklungsamt .....	23
<b>4.4. Großprojekt ZAC Charenton-Bercy</b> .....	23
<b>4.5. Parkraumbewirtschaftung/ Einnahmenerzielung</b> .....	24
<b>5. Fazit</b> .....	25

## Anlagen1-8

### Fotos

## **1. Einleitung**

Eine Hospitation im Rahmen des LoGo!Europe Programmes im französischsprachigen Raum interessierte mich seit Längerem, um Kenntnisse über die französischen Verwaltungsstrukturen, die dortige Vorbereitung der Gremienarbeit und insbesondere die rechtliche Beratung der Leitungen der Stadtverwaltung zu gewinnen. Dabei wollte ich möglichst Einblicke in die Arbeitsweise eines juristischen Dienstes, in die Prozessführung und zum Stand der Digitalisierung erlangen sowie meine Sprachkenntnisse in der Fachsprache erweitern und Diversity-Kompetenzen vertiefen. Zudem ging es mir darum, zu vergleichen, welchen Herausforderungen sich die Verwaltungen in Großstädten oder in urbanen Großräumen gegenübersehen und welche Strategien es zur Bewältigung gibt.

Der Kontakt zur Stadtverwaltung von Charenton- Le- Pont wurde dankenswerterweise von der EU-Beauftragten des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg, Frau Mirka Schuster, hergestellt. Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg und die Stadt Charenton- Le-Pont pflegen seit fast 40 Jahren eine lebendige Städtepartnerschaft. Das 40-jährige Jubiläum wird im Jahr 2024 gefeiert.

## **2. Hospitationsort**

Die Stadt Charenton- Le- Pont gehört zum Großraum Paris, ist nur wenige Kilometer vom Pariser Stadtzentrum entfernt und verfügt über eine direkte U-Bahn-Anbindung (Linie M 8). Sie gehört zum Departement Val- de-Marne und zur Region Ile-de-France.

Frankreich besteht aus insgesamt 18 Regionen (13 in Europa und 5 in französischen Überseegebieten) als Gebietskörperschaften und 101 Departements als staatliche Verwaltungseinheiten. Von der Größe sind die Regionen mit den Bundesländern vergleichbar, unterstehen aber dem Zentralstaat in Bezug auf Zuständigkeiten und

Haushaltsmittel. Die unterste Ebene der Selbstverwaltung sind die mehr als 35.000 Gemeinden, wozu auch Charenton- Le Pont gehört. Die Stadt gehört wie eine große Anzahl anderer Kommunen rund um Paris zur Metropolregion „Grand Paris“ (**Metropole du Grand Paris-MGP**), vgl. [www.metropolegrandparis.fr/fr/toutes-les-communes](http://www.metropolegrandparis.fr/fr/toutes-les-communes). Hier werden Großprojekte und Themen beraten, die den gesamten Großraum betreffen, wie z.B. aktuell die Organisation der Olympischen Spiele im Sommer 2024.

Darüber hinaus gehört die Stadt aufgrund eines Gesetzes vom 07.08.2015 zur Bildung von öffentlichen, territorialen Einrichtungen (**Etablissement Publics Territoriaux- EPT**) zum Zusammenschluss von 13 Gemeinden, Paris-Est-Marne & Bois (T10) (gegründet 10/2016) bestehend aus 520.000 Einwohner im Osten von Paris, vgl. [www.parisestmarnebois.fr](http://www.parisestmarnebois.fr).

Auf dieser Ebene bestehen Zuständigkeiten für Abwasser- und Regenwasserbehandlung, die Müllabfuhr, Soziale Anpassung/ Ausgleich, die Gestaltung von Lebensräumen, einschließlich der Schaffung von Wohnraum, der Stadtentwicklung sowie der Reduzierung der Folgen des Klimawandels, der Förderung und Ansiedlung von Unternehmen. Die Aufzählung ist nicht abschließend und die Zuständigkeiten für die Mitarbeiter\*innen der Verwaltung und auch die Bürger\*innen schwer durchschaubar. Faktisch besteht ein sog. „Mille-Feuille“ der Zuständigkeiten (Kuchen aus tausend Blättern) vergleichbar mit dem Begriff des Verwaltungsdschungels, der selbst für fachkundige Franzosen immer undurchsichtiger wird.

Die Stadt ist hinsichtlich ihrer geographischen Lage, südöstlich von Paris direkt an einer großen Wald- bzw. Parkfläche „Bois de Vincennes“ gelegen und diesbezüglich durchaus mit Treptow-Köpenick vergleichbar. Sie hat allerdings lediglich 30.000 Einwohner und eine Fläche von nur 1,85 km<sup>2</sup>. Die Stadt wird durch Bahngleise geteilt, die über eine Fußgängerbrücke (Passerelle de Valmy, s. Fotos im Anhang) überquert werden können und liegt direkt an der Autobahn sowie am Boulevard périphérique, **Anlage 1**.

In der Stadtverwaltung arbeiten ca. 650 Mitarbeiter\*innen. Charenton-Le Pont gehört zu den Städten/ Gemeinden im Großraum Paris, die über eine solide Finanzausstattung verfügen, um das Leben der Bürger\*innen der Stadt zu gestalten. Sie ist kein sozialer Brennpunkt, vielmehr liegt das Einkommen pro Kopf deutlich über dem durchschnittlichen, monatlichen Einkommen von 2423,- Euro netto (2019). In Charenton-Le Pont lebt eine große jüdische Gemeinde. Nach aktuellen repräsentativen Umfragen lässt es sich in der Stadt sehr gut leben. Im Vergleich zum Bezirk Treptow-Köpenick ist Charenton-Le-Pont sowohl flächenmäßig als auch hinsichtlich der Einwohnerzahlen sehr klein, bei (aktuell) erwähnter guter Personalausstattung.

Die Stadt hat einen konservativen Bürgermeister, Herrn Hervé Gicquel, von der Liste „Charenton Demain“ (Charenton Morgen). Er ist seit dem Jahr 2016 im Amt und wurde im Jahr 2020 wiedergewählt. Zugleich ist er Vize-Präsident des Rates des Departements-Val de Marne. Bereits seit seinem 26. Lebensjahr ist er in der Lokalpolitik aktiv und Mitglied des Gemeinderates. Der Bürgermeister arbeitet hauptamtlich, während seine elf Stellvertreter, die jeweils für verschiedene Ressorts zuständig sind, zwar eine finanzielle Aufwandsentschädigung erhalten, aber neben ihrer Stellvertreterfunktion andere Berufe ausüben oder in Rente sind, also nicht hauptamtlich tätig sind.

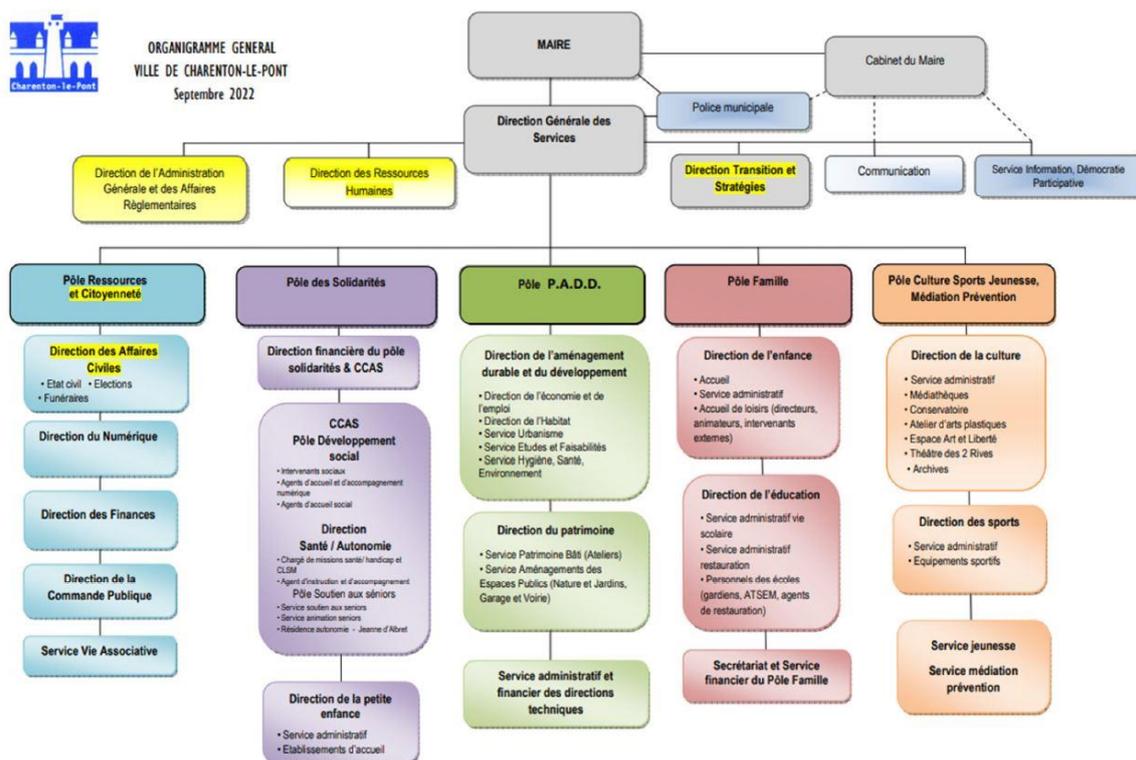
Eine Übersicht der politisch Verantwortlichen, der 38 Mitglieder des Gemeinderates für die Legislaturperiode 2020/2026, ist beigefügt, **Anlage 2**.

Zu den Mitgliedern des Gemeinderates gehören die elf über die Liste „Charenton Demain“ gewählten Stellvertreter\*innen des Bürgermeisters, sechs Gemeinderät\*innen mit Delegationsaufgaben zur Entlastung des Bürgermeisters und seiner Stellvertreter\*innen sowie weitere Gemeinderatsmitglieder der Mehrheitsliste und sieben Gemeinderatsmitglieder der Opposition.

Ich hatte die Gelegenheit, den Bürgermeister und fast alle Mitglieder des Gemeinderates „Le Conseil Municipal 2020/2026“ anlässlich verschiedenster Versammlungen und Beratungen, insbesondere im Rahmen der Gemeinderatssitzung am 17.10.2023, persönlich kennenzulernen.

### 3. Aufbau der Stadtverwaltung

Der Aufbau der Stadtverwaltung von Charenton- Le -Pont lässt sich am besten anhand des nachstehenden Organigramms nachvollziehen.



Hinsichtlich der Struktur ist interessant, dass die Stadt über einen Generaldirektor der Fachämter (Direction Générale des Services- graues Kästchen) verfügt, der dem Bürgermeister direkt unterstellt ist.

Dem Generaldirektor (DGS) wiederum sind hierarchisch alle nachstehenden Fachämter untergeordnet. Der DGS wechselt grundsätzlich, wenn sich die politische Führung, also der Bürgermeister ändert oder der Bürgermeister den Vertrag beendet, was jederzeit mit einer Frist von sechs Monaten möglich ist. Der jeweilige Bürgermeister besetzt diesen Posten mit einer kompetenten Person seines Vertrauens. Es ist denkbar, dass die Besetzung auch bei einem politischen Wechsel erhalten bleibt, allerdings ist dies in der Regel nicht der Fall. Der aktuelle DGS ist seit 8 Jahren in dieser Funktion tätig und war zuvor Leiter der technischen Dienste im Amt für Stadtentwicklung und Nachhaltigkeit der Stadt.

Der Bürgermeister verfügt zudem über das Büro des Bürgermeisters (Cabinet du Maire-graues Kästchen), welches u.a. aus dem Leiter des Büros und einer persönlichen Assistentin besteht. Der Leiter des Büros und der DGS arbeiten sehr eng mit dem Bürgermeister zusammen.

Zwischen Bürgermeister, DGS und dem Büro des Bürgermeisters ist die Polizei der Stadtverwaltung, die „Police Municipale“ (blaues Kästchen) angegliedert.

Dem DGS sind drei Querschnittsresorts, die Direktion der Allgemeinen Verwaltung und der regulatorischen Angelegenheiten, die Direktion für Personal sowie die Direktion für Wandel und Strategie bezogen auf die klimatischen Veränderungen unterstellt.

Darunter befinden sich die Fachämter wie das Bürgeramt (türkisfarbenes Kästchen), das Amt für Solidarität (lila Kästchen), das Amt für Stadtentwicklung und Nachhaltigkeit (grünes Kästchen), das Amt für Familie (rotes Kästchen), das Amt für Kultur, Sport und Jugend (orangefarbenes Kästchen). Diese sind wiederum untergliedert und haben eine Amtsleitung und einzelne Leitungen für die jeweiligen Fachbereiche. Dies unterscheidet sich nicht erheblich vom Aufbau der einzelnen Ämter der Berliner Bezirksverwaltung.

Die Stadt finanziert sich über Steuereinnahmen, z.B. für bebaute und unbebaute Grundstücke (Grundsteuer) und Parkgebühren sowie Finanzaufweisungen des „Staates“, damit ist der französische Zentralstaat gemeint.

Die Grundsteuereinnahmen sind erheblich, weil viele Büroflächen verkauft werden und die Grundsteuer der Stadt zugutekommt. Aktuell finden die Finanzplanung und Budgetabstimmung für das Jahr 2024 statt. Da die Steuer für Wohnraum im Jahr 2021 auf nationaler Ebene abgeschafft wurde, sind die Einnahmen der Stadt durch den Wegfall gesunken. Die Ausgaben für die Personalkosten sind ohne weitere zentralstaatliche Unterstützung aufgrund von Anpassungsmaßnahmen bei den Gehältern aufgrund nationaler Vorgaben gestiegen. Das SMIC (Mindesteinkommen) wurde erhöht. Daher erhöhen sich wegen des Abstandsgebotes auch die Gehaltsstufen der nur geringfügig entlohnten Beschäftigten. Die französischen Beschäftigten der Verwaltung werden in sog. Kategorien A, B, C eingeteilt, je nach Ausbildung und Verantwortungsgrad, wobei A der höchste Bildungs- und Verantwortungsgrad ist.

Die Stadt musste die gestiegenen Personalkosten aus Spareinlagen abfedern. Im Jahr 2024 sollen pauschal 7,5% Minderausgaben in allen Bereichen berücksichtigt werden, da sich die Inflation auch in Frankreich erheblich auf die öffentlichen Haushalte auswirkt. Die Ausgaben sind aufgrund der Inflation und der Energiepreisentwicklung erheblich gestiegen, bei sinkenden Einnahmen.

Besonders erwähnenswert erschien mir, dass das Thema Nachhaltigkeit und die Berücksichtigung des Klimawandels ein eigenes (neues) Querschnittsressort im Organigramm an exponierter Stelle bildet, obwohl es sich um eine konservative Mehrheit handelt.

#### 4. Hospitationsablauf

Während meiner Hospitation war ich zunächst, d.h. vom 01.10.2023 bis 17.10.2023, der Direktorin für die allgemeine Verwaltung, Frau Marion Burelle, zugeordnet. Sie ist Juristin für öffentliches Recht und hat jüngst den „Concour Fonction Publique Territoriale, Catégorie A“ (Auswahlverfahren für den öffentlichen Dienst auf kommunaler Ebene) erfolgreich abgelegt. Anders als in Deutschland durchlaufen die Juristen in Frankreich keine generalistische Ausbildung mit der Befähigung zum Richteramt. Sie spezialisieren sich bereits nach dem Bachelorabschluss im Rahmen des Masters und entscheiden danach über Auswahlverfahren (sog. Concours), ob der Beruf des Anwalts, eines Richters, Wirtschafts- oder Verwaltungsjuristen etc. beschränkt werden soll. Die Ausbildungszeit ist dadurch viel kürzer. Erfolgreiche Absolvent\*innen treten daher häufig bereits mit 25 Jahren ins Berufsleben ein.

Neben ihrer Personalverantwortlichkeit für zwei Verwaltungsmitarbeiter\*innen am Empfang des Rathauses, zwei Mitarbeiter an der Pforte und vier weitere Mitarbeiter\*innen u.a. für die Einnahmeverwaltung der Parkraumbewirtschaftung (Anwohnerparkausweise, Parkausweise für Besucher und Gewerbetreibende, Bußgeldzahlungen), ist Frau Burelle für die Zahlungen und Verwaltung der stadteigenen Dienstgebäude (bei uns FM) und für die Budgetverwaltung und Beschaffungen in der eigenen Organisationseinheit verantwortlich.

Das eigentliche Kerngeschäft ihrer Tätigkeit umfasst jedoch die umfangreichen Vorbereitungen der Sitzungen des Gemeinderates sowie der zuvor tagenden Ausschüsse des Gemeinderates. Die Leiterin der Allgemeinen Verwaltung untersteht direkt dem DGS und dem Bürgermeister und ist in herausgehobener Querschnittsfunktion tätig.

Ich hatte die Gelegenheit an verschiedenen Versammlungen der Verwaltungsspitzen und Ausschusssitzungen zur Vorbereitung der Gemeinderatssitzung am 17.10.2023 teilzunehmen.

Gleich am zweiten Tag, dem 03.10.2023 fand um 10.00 Uhr eine vorbereitende Versammlung mit allen ca. 35 Direktoren sowie Fachbereichsleitungen der Stadt statt, s. Organigramm der Stadt.

Auf der Tagesordnung befanden sich eine Vielzahl (über 34) sehr verschiedener Tagesordnungspunkte/ Themen: z.B. grundlegende Abstimmungen zu Budget- und Finanzfragen der Stadt (M 57), Prämien für Mitarbeiter\*innen, Entwicklung von sozialem Wohnraum, Projekte im Jugend- und Erziehungsbereich, Bericht zum Stand von Ausschreibungen sowie zu geplanten Anschaffung von E-Bikes, dem Aufstellen von Altkleidercontainern, Spenden an das Rote Kreuz für Libyen und Marokko sowie die Anschaffung eines Patrouillenhundes für die Polizei (Police Municipale) und vieles mehr. Die Stadt hat verschiedene Projekte aufgenommen, die dem Klimawandel Rechnung tragen sollen, z.B. eingangs erwähnte E-Bikes für die Mitarbeiter\*innen der Verwaltung, abschließbare Fahrradcontainer für die Bürger\*innen zur Miete und Reduzierung des motorisierten Verkehrs, mehr Begrünung im öffentlichen Raum, ein Fest zum Erhalt der Umwelt und Nachhaltigkeit gegen die Klimakrise durchgeführt und Altkleidercontainer.

Am Ende der Sitzung hatte ich die Gelegenheit, den Verwaltungsaufbau Berlins und die Aufgaben des Rechtsamtes eines Berliner Bezirksamtes vorzustellen. Dies wurde sehr positiv aufgenommen. Im Nachgang der Sitzung und in der Folgezeit wurde schnell deutlich, dass die Stadt Charenton- Le -Pont nicht zuletzt aufgrund der geringen Einwohnerzahlen und anderer Zuständigkeiten nur sehr wenige Gerichtsprozesse (ca. 4 im Jahr) hat, am häufigsten im Bereich Stadtentwicklung/ Urbanismus. Diese

Gerichtsprozesse lagert die Stadt grundsätzlich aus und beauftragt spezialisierte Anwälte, wie übrigens viele Gemeinden.

Die sozial- und jugendhilferechtlichen sowie andere Angelegenheiten, wie z.B. Rechtsstreitigkeiten im Unterhaltsvorschussrecht, im Elterngeldrecht, bei Inobhutnahmen, bei der Gewährung von Hilfen zur Erziehung, im Teilhaberecht, im Melde- und Personenstandsrecht, auf Kitaplatznachweis, im Kostenerstattungsrecht, bei Akteneinsichtsbegehren, im Datenschutzrecht sowie zu Einbürgerungsangelegenheiten, welche die Unterzeichnerin u.a. im Rechtsamt bearbeitet, werden hier aufgrund anderer Zuständigkeiten entweder auf der Ebene der Region oder des Departements und der dortigen Präfektur bearbeitet. Da es vor dem 3. Lebensjahr eines Kindes in Frankreich keinen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz gibt (Beginn der École Maternelle) und die Stadt im Wesentlichen über wenige Geburten und ausreichende Krippen-Plätze verfügt, gibt es auch keine klageweise Geltendmachung von Betreuungsplätzen.

Die Zuständigkeitsabgrenzungen zwischen Gemeinde, Departement und der Region sind, wie bereits erwähnt, sehr komplex, wobei auf Ebene der Stadt/ Gemeinde im wesentlichen lokale Fragen geregelt werden. Die Rechtsanwendung auf nationaler Ebene und Möglichkeiten des Widerspruchs und Klage werden überwiegend auf der Ebene der Präfekturen bearbeitet. Darüber hinaus kennt das französische Rechtssystem keine eigene Sozialgerichtsbarkeit.

#### **4.1. Vorbereitung der Gemeinderatssitzung am 17.10.2023**

Die Gemeinderatssitzungen der Stadt Charenton- Le- Pont finden regelmäßig, d.h. fünf bis sechsmal im Jahr statt. Im Jahr 2023 tagt der Gemeinderat häufiger, nämlich neunmal. Diese Sitzungen müssen umfangreich und fristgemäß vorbereitet werden, damit alle zu beschließenden Punkte auf der Tagesordnung behandelt werden können.

Der Bürgermeister benötigt für nicht übertragene Aufgaben eine Ermächtigung des Gemeinderates durch entsprechende Gemeinderatsbeschlüsse, sog. Delibérations, um bestimmte Themen umsetzen zu können. Hier gibt es Ähnlichkeiten zu BA-Beschlüssen.

Am 04.10.2023 tagte die Vergabekommission/ der Vergabeausschuss. Es ging um die abschließende Vergabe von öffentlichen Aufträgen, die zuvor ausgeschrieben wurden. Die Fachämter melden an, welche Leistungen für welchen Zeitraum gebraucht werden und ausgeschrieben werden sollen. Die Vergabestelle, die von Jurist\*Innen geführt wird, schreibt öffentlich aus und wertet danach die Angebote anhand der Kriterien zusammen mit den Fachämtern aus. Die Mitarbeiter\*Innen der Fachämter stellen zusammen mit den Kolleg\*innen der Vergabestelle die Ergebnisse der jeweiligen öffentlichen Ausschreibungen im Ausschuss vor, erläutern die zuvor festgelegten Vergabekriterien und erklären die Punktevergabe an die Bewerber\*innen nach den festgelegten Vergabekriterien.

Die anwesenden fünf Gemeinderatsmitglieder, davon drei Stellvertreter\*innen des Bürgermeisters (Frau Marie-Hélène Magne, Herr Benoît Gailhac und Herr Jean-Pierre Cron), stellten Rückfragen und stimmten danach ab, ob der Zuschlag, wie von den Mitarbeitern der Verwaltung erarbeitet, von der Vergabekommission abgegeben werden soll. Der erste Vergabepunkt betraf Kraftstoffe für Fahrzeuge der Stadt. Es gab nur ein Gebot und dieses erhielt den Zuschlag. Die weitere Vergabe betraf die Straßenreinigung und den Winterdienst, wobei es den gewählten Mitgliedern der Vergabekommission wichtig war, beim Winterdienst auf Bürgersteigen auf Salz zu verzichten. Hiernach ging es um Werbetafeln und Werbeträger an Haltestellen sowie Ausstattungen für Schulen, wie Stifte, Knete, Farben, Klebstoff sowie die Auftragsvergabe zum Unterhalt und zur Reparatur und Instandsetzung von Spielplätzen. Regelmäßig handelte es sich um 4-Jahres- Verträge für Schulen und um einen 15 Jahresvertrag für Werbetafeln/ Werbeträger/ Haltestellen.

Die von der Vergabekommission vorbereitete Entscheidung bzgl. des ausgewählten Leistungserbringers wurde als Tagesordnungspunkt für die kommende Gemeinderatssitzung aufgenommen, sofern bestimmte Schwellenwerte überschritten waren. Sodann ist ein Gemeinderatsbeschluss herbeizuführen, damit der Bürgermeister die entsprechenden Verträge eingehen und unterzeichnen kann.

Am 05.10.2023 fand eine Korrekturlesung der anstehenden Themen/ Tagesordnungspunkte zur Votierung auf der Sitzung des Gemeinderates statt. Die einzelnen Fachabteilungen arbeiten über ein entsprechendes PC-Programm zu den einzelnen Tagesordnungspunkten zu. Dieses Programm wurde mir gezeigt und erklärt. Die Direktorin für die Allgemeine Verwaltung bereitet auf Grundlage der Zuarbeiten aus den Fachämtern die Déliberationen/ Beschlussvorlagen vor, mit denen der Bürgermeister durch die Gemeinderatsversammlung am 17.10.2023 ermächtigt werden soll, die über 34 Punkte der Tagesordnung, die zur Abstimmung im Gemeinderat stehen, in der Stadt umzusetzen, wie z.B. Finanz- und Budgetfragen, Vergaben, Prämien, Spenden, Altkleidercontainer, Tarife für die Fahrradgaragen, Sozialwohnungen und vieles mehr, s. vorbesprochene Punkte am 03.10.2023 auf der Versammlung der Verwaltungsleitungen.

Die Déliberationen, d.h. die Beschlussvorlagen und deren fachliche Begründungen, unterliegen einer bestimmten juristischen Form. Diese besteht aus dem Text der Délibération (Beschlusstext) und einer entsprechenden kurzen Begründung zum Inhalt des Beschlusses. Mit dieser Form wurde ich vertraut gemacht.

Am späten Nachmittag fand eine Abstimmung zwischen der Direktorin der Allgemeinen Verwaltung und dem DGS statt, wobei die Entwürfe der Beschlussvorlagen für die Sitzung am 17.10.2023 nochmals durchgegangen und ggfs. angepasst wurden, um sie dann an die Mitglieder des Gemeinderates zur Vorbereitung in digitaler Form innerhalb einer Frist

von 5 Tagen zu versenden, **vgl. Artikel L2121-12 CGCT (Code Général des Collectivités Territoriales)**)

Am 06.10.2023 habe ich mich in Vorbereitung der Sitzung am 17.10.2023 zum einen mit dem oben erläuterten Organigramm der Stadt und darüber hinaus mit den gesetzlichen Grundlagen, d.h. der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Charenton- Le - Pont, **Anlage 3** und dem Gesetzestext, dem **o.g. Code Général des Collectivités Territoriales, (CGCT)**/ Allgemeiner Kodex der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften, insbesondere Artikel L 2121-8, beschäftigt. Letzterer regelt u.a. auch die Funktionsweise des Gemeinderates.

Nachmittags nahm ich an einer Videokonferenz teil, in welcher die Direktorin der Allgemeinen Verwaltung mit einem externen Unternehmen (EFFIA), zuständig für die Parkraumbewirtschaftung der Stadt, die zukünftig geltenden Parkgebühren für Einwohner\*innen und nichtansässige Personen besprochen und zur finalen Abstimmung durch den Gemeinderat in die entsprechende Vorlage einer Délibération (Beschlussvorlage) aufgenommen hat.

Am 09.10.2023 standen der Haushaltsabschluss und die Haushaltsplanung 2024 auf der Agenda, da die Vorberatungen des Ausschusses für Finanzen, Personal und allgemeine Verwaltung am 10.10.2023 stattfanden. Auch die Stadt muss sich aufgrund der Inflation mit steigenden Kosten, vor allem im Personal- und Energiebereich und niedrigeren Einnahmen befassen, s.o.

Zudem wurde mir gezeigt, welche Rechnungen die Direktion für Allgemeine Verwaltung selbst begleicht, für alle von ihr unterhaltenen Gebäude der Stadt. Mir wurde erläutert, mit welchem PC-Programm dabei gearbeitet wird und wie die Rechnungen entsprechend der haushalterischen Erfassung aufzuteilen sind, bspw. nach Mieten, Nebenkosten etc.

anhand bestimmter Kennzahlen, vergleichbar mit Haushaltstiteln. Das Programm ähnelt Profiskal.

Am Vormittag des 10.10.2023 fand die Besprechung der Amtsleitungen/ Direktoren der Stadtverwaltung (Personal, Finanzen, Soziales, Allgemeine Verwaltung, Stadtentwicklung und ökologischer Wandel) mit dem Bürgermeister in Form eines Briefings zu den aktuellen Entwicklungen in Bezug auf die Gemeinderatssitzung am 17.10.2023 und die am Abend anstehende Ausschusssitzung zu den Budget- und Finanzfragen der Stadt statt.

Bei der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Personal und allgemeine Verwaltung waren der Bürgermeister, der erste Stellvertreter und der zweite Stellvertreter als Ausschussvorsitzender sowie vier Gemeinderäte der geschäftsführenden Liste anwesend. Gemeinderät\*innen der Opposition waren nicht vertreten, obwohl geladen. Alle zwölf Tagesordnungspunkte wurden einstimmig verabschiedet. In den darauffolgenden Tagen tagten die weiteren Ausschüsse für Kultur, Animation, Sport, Jugend, Medienprävention und Gemeinschaftsleben sowie für Denkmalschutz, Um- und Ausbau, Ökologie und Demokratie und der Ausschuss der Mehrheit (alle Gemeinderatsmitglieder der Mehrheitsliste).

Am 17.10.2023 fand die Gemeinderatssitzung statt. Sie begann um 19.00 Uhr und endete um 22.15 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich und fand im Rathaus statt. Es war Öffentlichkeit anwesend. Die Sitzungen werden stets vom Bürgermeister geleitet. Ist er verhindert, übernimmt die Stellvertretung entsprechend der Reihenfolge seiner Stellvertretungen von 1 bis 11. Der Bürgermeister eröffnete die Sitzung und rief alle Gemeinderatsmitglieder namentlich auf, stellte die entsprechende Anwesenheit positiv fest und ob bzw. ggf. wem, bei Verhinderung eines Mitglieds, das Stimmrecht mittels Vollmacht übertragen worden war, vgl. Art. 11 der Geschäftsordnung. Insgesamt wurden 37 Tagesordnungspunkte zur Abstimmung gestellt, **Anlage 4.**

Einige Tagesordnungspunkte wurden kontrovers diskutiert, allerdings wurden die meisten Punkte einstimmig beschlossen. Da die Oppositionslisten lediglich über sieben Gemeinderatssitze und somit Stimmen verfügen, konnten deren Stimmen die von der Mehrheitsliste befürworteten Tagesordnungspunkte nicht gefährden. Es gilt insoweit die einfache Mehrheit. Das Kurzprotokoll findet sich anbei, **Anlage 5**.

Die Direktorin der Allgemeinen Verwaltung erstellt direkt am Tag nach der Sitzung das Kurzprotokoll mit dem Abstimmungsverhalten, damit danach die Beschlüsse vom Bürgermeister unterzeichnet werden können. Ein Text des genauen Wortlautes der Gemeinderatssitzung wird an ein Schreibbüro ausgelagert und sodann auf der Seite der Stadt veröffentlicht, wenn dieses auf der nächsten Gemeinderatssitzung am 21.11.2023, als Tagesordnungspunkt 1, abgestimmt wurde.

Zu den kontrovers diskutierten Punkten gehörte u.a. eine Auftragsvergabe für Werbetafeln und Haltstellen (Wind- und Wetterschutz) im öffentlichen Raum über den Zeitraum von 15 Jahren. Da es nur einen Anbieter gab und die Vertragsdauer 15 Jahre betrug, wurde dieser Tagesordnungspunkt (Nr. 23) intensiver beraten. Der Berichterstatter erläuterte den Ablauf des Vergabeverfahrens und die Gründe für die Vertragsdauer, wie z.B. Herstellungskosten, Installation und Unterhaltung der Ausstattungen und Werbetafeln sowie die Amortisation durch Werbung. Die überwiegende Anzahl der Tagesordnungspunkte wurde einstimmig beschlossen.

#### **4.2. Vergabestelle**

Nachdem die Gemeinderatssitzung stattgefunden hatte, wechselte ich am 18.10.2023 den Fachbereich und zwar zu Herrn Marc Lagrolet, ebenfalls Jurist für öffentliches Recht und Leiter der Vergabestelle der Stadt (Direction de la Commande Publique). Hier konnte ich einige Einblicke in das französische Vergaberecht erhalten, welches durch den Code de la Commande Publique (Kodex zur öffentlichen Auftragsvergabe) geregelt ist und in Anbetracht der europäischen Vorgaben und der festgelegten Schwellenwerte dem

deutschen Vergabeverfahren ähnelt. Auch hier gibt es Vergabepattformen, über das Amtsblatt, [www.boamp.fr](http://www.boamp.fr).

Die Stadt führt jährlich ca. 40 öffentliche Auftragsvergaben mit vorheriger Ausschreibung durch. Einen ersten Eindruck erhielt ich bereits im Rahmen der Vergabekommission, s.o. Bis zur Höhe von unter 40.000,- Euro ist nach französischem Recht seit dem 01.01.2020 kein besonderes Verfahren vorgeschrieben, natürlich darf die Vergabe nicht willkürlich erfolgen, sondern die Eignung des Leistungserbringers und die Sparsamkeit im Rahmen der Bewirtschaftung öffentlicher Mittel berücksichtigt werden. Unterhalb von 40.000,-Euro findet kein Verfahren statt und die Fachämter kümmern sich selbst um die Auftragsvergabe bis zu dieser Höhe.

Danach ist das weitere Vergabeverfahren vom jeweiligen Auftragswert abhängig und entsprechend angepasst. Bei einem Auftragsvolumen von 40.000 bis unter 70.000,- Euro findet eine freihändige Vergabe, d.h. die Übersendung an drei geeignete Unternehmen statt. Über 70.000,- Euro verlängern sich die Abgabefristen. Die entsprechende Verfahrensregelung wurde mir vorgelegt. Hinsichtlich der europäischen Schwellenwerte wird notwendigerweise verfahren wie in Deutschland.

### **4.3. Besondere Termine**

Neben meiner Zuordnung zu beiden Fachbereichen, hatte ich die Gelegenheit andere Fachbereiche und Einrichtungen der Stadt anlässlich verschiedener Termine kennenzulernen. Dabei konnte ich mich mit den Leitungen der jeweiligen Fachämter austauschen, mir deren Aufgaben erläutern und Räumlichkeiten zeigen lassen sowie teilweise an Fachberatungen teilnehmen.

#### 4.3.1. Espace Art et Liberté

Während einer Mittagspause in der ersten Woche hatte ich die Gelegenheit, an einer Ausstellung der Stadt zur Kunst im urbanen Raum „IN SITU“, sog. Streetart und Graffiti teilzunehmen. Die Stadt betreibt einen eigenen Raum „Art et Liberté“. Für die Mitarbeiter\*innen wurde während der Mittagspause eine Führung durch die Ausstellung durch den Leiter der stadteigenen Ausstellungsräumlichkeiten angeboten, die sehr interessant war.



#### 4.3.2. La Police Municipale

Am 11.10.2023 wurden mir durch den Leiter der Police Municipale, deren Aufgaben erläutert und die Räumlichkeiten der Polizei sowie das Zentrum für Sicherheit gezeigt. Die Police Municipale übernimmt einfache, lokale polizeiliche Aufgaben, bspw. die Aufnahme von Anzeigen, Parkraumkontrollen, Auswertung der Kameraüberwachung, Verteilen von Verwarnungen für Ordnungswidrigkeiten, Kontrollen der Parks, Bürgersteige, Überwachung von Lärmbelästigungen und Sondernutzung des öffentlichen Raums etc. Die Einrichtung einer Police Municipale obliegt der Entscheidung des jeweiligen Bürgermeisters. Sie untersteht ihm direkt. Daneben gibt es die Police Nationale mit weitreichenden Befugnissen, die stets hinzuziehen ist, wenn das Verhalten strafbewehrt ist. Die Tätigkeit der Police Municipale entspricht am ehesten der Tätigkeit des deutschen Ordnungsamtes. Sie arbeitet in Schichten und hat unterschiedlich ausgebildete

Mitarbeiter\*innen je nach Aufgabenkreis. Hervorzuheben ist, dass die Police Municipal auch bewaffnet ist (Schlagstöcke, Reizgas, sog. Flashballs-Gummigeschoss-Waffen), wobei zuvor ein Sicherheitstraining erfolgt und auch eine Sicherheitsüberprüfung. Dennoch ist die Ausbildungsdauer von einem Jahr nach bestandenen Auswahlverfahren vergleichsweise kurz. In ganz Frankreich fehlen ausreichende und qualifizierte Bewerber.

Charenton- Le- Pont wird fast an allen öffentlichen Plätzen videoüberwacht, wobei es nicht „Videoüberwachung“, sondern „Videoschutz“ heißt. Im Zentrum für Sicherheit laufen alle Bilder der Kameras zusammen und werden in Echtzeit von Mitarbeiter\*innen im Hinblick auf Verstöße, vor allem im Zusammenhang mit der Parkraumbewirtschaftung, ausgewertet und Bußgelder verhängt. Die Polizei bewertet die Maßnahme als wirksam. Der Videoschutz soll deshalb weiter ausgeweitet werden. Die Aufnahmen werden nach 30 Tagen gelöscht. Mich haben sowohl die Intensität der Videoüberwachung als auch die gute Qualität der Bilder überrascht. Dennoch stellte sich für mich die Frage der Verhältnismäßigkeit dieser Maßnahme.

#### 4.3.3. Amt für Soziales- Pole de Solidarité, CCAS

Am 17.10.2023 habe ich an der Sitzung des städtischen Rates für Soziales, beim Centre Communal d'Action Sociale (**CCAS**), teilgenommen, **Anlage 6**. Dieser Rat hat seine rechtliche Grundlage in Artikel L. 123.5 des Kodex für Soziales und Familie (Code de L'Action Sociales et des Familles) und ist als Person des öffentlichen Rechts definiert.

Der Rat für Soziales dient dazu, Menschen in schwierigen sozialen Lagen zu unterstützen und sowohl finanzielle Hilfen als auch Beratungsangebote bereitzustellen.

An den monatlichen Sitzungen nehmen Sozialpartner (gemeinnützige Vereine für Jugend, Senioren, Familie und der Tafel), Vertreter\*innen des Gemeinderates der Mehrheitsliste,

die Leitung des Fachbereiches Soziales der Verwaltung und weitere Verwaltungsmitarbeiter\*innen teil. Das CCAS arbeitet eng mit anderen Behörden zur Beantragung von Leistungen auf nationaler Ebene und privaten Akteuren zusammen.

Zunächst wurden Anträge von Einzelpersonen besprochen, in denen es überwiegend um die Zurverfügungstellung von Wohnraum aus dem Kontingent an Sozialwohnungen, welche die Stadt belegen kann, ging oder um finanzielle Zuwendungen oder Darlehen für besondere Bedarfslagen. Eingangs wurden zunächst gesetzlich vorgeschriebene Hilfen und deren Fortschreibung oder erstmalige Antragsstellung besprochen und beraten, stets anhand der Schilderung des konkreten Einzelfalles und der zur Verfügung stehenden finanziellen und persönlichen Ressourcen der jeweiligen Antragsteller\*innen. Häufig handelte es sich um Frauen mit Kindern in schwieriger finanzieller Situation nach einer Trennung und fehlendem Wohnraum.

Hiernach standen die Möglichkeiten sog. fakultativer Hilfen auf der Tagesordnung, unterteilt in Finanzierungshilfen, Bildungsprojekte und Darlehen. Auch hier wurden die konkreten Einzelfallsituationen besprochen, wie zum Beispiel ein Antrag auf Finanzierung eines Laptops für einen Berufsschüler, eines E-Bikes für einen behinderten Menschen, eine Zuwendung für einen dreiwöchigen Schüleraustausch für eine einkommensschwache Familie, der Ausgleich von offenen Rechnungen der Krankenversicherung sowie die Darlehensgewährung nach einem Kontobetrag einer älteren Bürgerin zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit.

Die Stadt verfügt hier über ein zusätzliches, fakultatives Budget von jährlich 1 Mio. Euro, welches für soziale Zwecke zur Verfügung steht und deren Gewährung über die rechtlich bestehenden Ansprüche von einkommensschwachen Personen hinausgeht.

Sozialarbeiter\*innen stellen die Anträge auf Unterstützung und die Kommission

entscheidet in Mehrheitsbeschlüssen ggfs. positiv oder die Antragsteller\*innen werden auf alternative Unterstützungs- und Beratungsangebote verwiesen.

Die Sitzungen sind streng vertraulich, da die Namen und sozialen Verhältnisse der Antragsteller\*innen dargestellt, erläutert und beraten werden. Am Ende der fast vierstündigen Beratung, in welcher weitere Themen, u.a. der Pass O´vert bilanziert wurde (eine finanzielle Zuwendung über Einkaufsgutscheine für frisches Bio- Obst und Gemüse für Familien der Stadt) sowie die Durchführung von Kochworkshops zur Begegnung der Inflation, stellte die Verwaltung kurz den Tätigkeitsbericht des Vorjahres vor. Dieser wurde sodann beschlossen, **Anlage 7**.

#### 4.3.4 Atelier Pierre Soulages

An einem Mittwochnachmittag besuchte ich das „Atelier Pierre Soulages“ und wurde von der Leiterin herumgeführt. Das Atelier ist eine Schule der Bildenden Künste mit einem hohen Grad an Professionalität bei hervorragender Ausstattung. Die Leiterin, Frau Sylvie Abélanet, ist Künstlerin und hat als Malerin und Grafikerin ein eigenes Atelier. Sie ist die Gründerin des Ateliers und nahm zur Namensgebung eigens Kontakt zu Pierre Soulages auf, der einverstanden war und zur Eröffnung kam. Zusammen mit anderen Künstler\*innen (Grafiker\*innen, Maler\*innen, Illustrator\*innen, Videokünstler\*innen, Comiczeichner\*innen und Bildhauer\*innen) werden hier für alle Altersgruppen, beginnend ab dem Baby-/ Kleinkindalter bis hin zu Erwachsenen verschiedene Kurse der Bildenden Künste angeboten. Die Kurse werden am Mittwoch ganztägig (Schulen sind mittwochs in Frankreich geschlossen), nachmittags und am Samstag angeboten. Die Lehrer\*innen sind selbst renommierte/ diplomierte Kunstschaaffende, die untereinander einen intensiven Austausch pflegen und bei der Stadt für 16 Stunden wöchentlich angestellt sind. Ihre Lehrtätigkeit wird sehr gut vergütet. Es ist jedoch Voraussetzung, dass sie neben ihrer Lehrtätigkeit weiterhin ihrer beruflichen, künstlerischen Beschäftigung nachgehen. Viele der Schüler\*innen, die dem Atelier über Jahre verbunden bleiben, bewerben sich im

Nachgang erfolgreich auf Kunsthochschulen oder gewinnen mit ihren Arbeiten bei Wettbewerben. Alle Schüler\*innen durchlaufen während ihrer Ausbildung alle künstlerischen Techniken (Malerei, Bildhauerei, Grafik, Zeichnungen, computergestützte Animationen) und können sich hiernach auf eine Technik festlegen. Das Angebot richtet sich überwiegend an Einwohner\*innen der Stadt und ist kostenpflichtig (Jahrespauschalen).

#### 4.3.5. Service de Jeunesse- Amt für Jugend/ örtlicher Jugendclub, Friedhofsamt und Amt für Personenstandsangelegenheiten

Ich hatte ebenfalls die Gelegenheit, das Amt für Jugend zu besuchen. Die Aufgaben und Räumlichkeiten gleichen einem Jugendclub. Es gibt verschiedene Nachmittagsangebote, wie Schlagzeug, Gesang und Computer-AGs. Das Haus verfügt über einen großen Veranstaltungssaal, der für Konzerte oder auch von externen Vereinen genutzt werden kann. Die Ausstattung und die Angebote sind sehr gut. Es gibt sogar ein eigenes Aufnahmestudio für junge Musiker\*innen. Neben dem Jugendclub und der Betreuung der Jugendlichen am Nachmittag mit konkreten Aktivitäten und in den Ferien (Ferienfahrten), werden Mediationen und Präventionsschulungen für Schulklassen und Jugendgruppen angeboten. An Schulen geht es häufig um Mobbing, auch im Zusammenhang mit der Nutzung sozialer Medien. In Charenton- Le -Pont lebten im Jahr 2022 rd. 4.700 Familien mit Kindern unter 25 Jahren. Es gibt deshalb nur diesen einen Jugendclub.

Der französische Fachbereich Jugend ist mit der Struktur des deutschen Jugendamtes und der vielen gesetzlichen Leistungen nicht vergleichbar, sondern eher mit den Angeboten der verschiedenen Jugendfreizeiteinrichtungen. Die Leistungen des Jugendamtes, wie z.B. Hilfen zur Erziehung und Kinderschutz werden in Frankreich auf Ebene des Departements erbracht.

Ich hatte ebenfalls die Möglichkeit mit der jeweiligen Leitung der Friedhofsverwaltung und des Personenstandswesens zu sprechen. Bei letzterem Service werden überwiegend die Aufgaben des Bürgeramts übernommen, in Bezug auf die Beantragung von Ausweisdokumenten und Reisepässen. Die Antragstellung erfolgt digital und die Antragsunterlagen werden digital an die Präfektur übermittelt. Die fertigen Dokumente können wieder im Rathaus abgeholt werden. In Frankreich gibt es im Übrigen keine Standesbeamte\*innen. Eheschließungen werden immer vom Bürgermeister oder einer/ einem seiner Stellvertreter\*innen vorgenommen.

#### 4.3.6. Stadtentwicklungsamt

Zudem wurde ich eingeladen, an einer Dienstberatung des Amtes für Stadtentwicklung und Denkmalschutz, bestehend aus der Leiterin des Amtes und fünf Fachbereichsleitungen nebst Geschäftsstelle teilzunehmen, welche grundsätzlich vierzehntägig stattfinden. In dieser Beratung stellte die Leiterin die Ergebnisse der letzten Gemeinderatssitzung vor, die das Amt betreffen, damit diese über die Fachbereichsleitungen an die Mitarbeiter\*innen weitergeleitet werden können. Daneben wurde über den Stand aktueller Projektvorhaben durch die einzelnen Fachbereichsleitungen berichtet, wie der ZAC Charenton- Bercy. Der Ablauf der Dienstberatung glich den in Deutschland üblichen Beratungen.

#### **4.4. Großprojekt ZAC Charenton-Bercy**

Charenton-le-Pont liegt direkt an der Stadtgrenze zu Paris. In diesem Bereich (Bercy) liegt ein Grundstück der Stadt, welches sich zwischen Bahngleisen befindet und vormals überwiegend als Lagerplatz genutzt wurde. Dieses Grundstück ist so eingeschlossen, dass es bisher nicht sinnvoll bebaut und erschlossen werden konnte. Nunmehr gibt es ein stadtplanerisches Vorhaben, die sog. ZAC (Zone d'Aménagement Concerté) als Instrument der Stadtplanung, wobei in Zusammenarbeit mit der Stadt Paris und dem

Departement, ein neues Stadtquartier (Charenton- Bercy) entstehen soll, das Wohnraum (auch studentischen Wohnraum), Leben (Kita und andere soziale Einrichtungen) und Büroflächen verbindet und welches über eine Unterführung ausgehend vom Pariser Stadtgebiet unter dem Boulevard périphérique hindurch straßenseitig erschlossen werden soll. Bisher gibt es nur eine Fußgänger- Passerelle über die Gleise der Bahn hinweg. Diese soll verbreitert werden. Die Bahngleise sollen über eine Bebauung auf Pfählen/ Piloten teilweise überbaut werden. Dazu sind ebenfalls enge Abstimmungen mit der Bahn (SNCF) und dem Entwickler/ Bauträger (Bouygues Telecom) notwendig. Das Planungs- und Baugenehmigungsverfahren wird sowohl von der Stadt als auch auf Ebene des Departements begleitet. Da das geplante Gebiet darüber hinaus im Überschwemmungsschutzgebiet der Seine liegt, gestaltet sich die planerische Umsetzung als besonders komplex, ist jedoch ein Prestige-Projekt, **Anlage 8**.

#### **4.5. Parkraumbewirtschaftung/ Einnahmenerzielung**

Charenton-Le-Pont befindet sich, wie bereits erläutert, unmittelbar an der Stadtgrenze zu Paris. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf den Straßenverkehr und die Parkraumbewirtschaftung. Die Stadt Paris betreibt eine intensive Parkraumbewirtschaftung, da der Parkdruck innerhalb Paris sehr hoch ist. Dies hat dazu geführt, dass sich der Verkehr und das Parken in die umliegenden Städte an der Stadtgrenze zu Paris verlagert hat. Da Charenton- Le- Pont über eine direkte Metroanbindung verfügt und auch einige Unternehmen angesiedelt sind, entstanden Verdrängungseffekte. Anwohner\*innen fanden keine Parkplätze mehr und es kam zu verstärktem Parksuchverkehr. Daher betreibt auch die Stadt Charenton -Le Pont, wie alle umliegenden Städte mit Verdrängungseffekten, eine intensive Parkraumbewirtschaftung.

Über die Parkraumbewirtschaftung nimmt die Stadt jährlich ca. 2 Mio. Euro ein. Das Unternehmen (EFFIA) betreibt die Parksäulen, stellt eine Internetseite zur Verfügung und

Broschüren zur Höhe der Gebühren, verwaltet die Einnahmen sowie stellt die entsprechenden Statistiken zur Verfügung und berät die Stadt zu Tarifierungen. 30% der Einnahmen verbleiben bei EFFIA, die restlichen Einnahmen fließen in die Stadtkasse. Zugleich kümmern sich zwei Verwaltungsmitarbeiter\*innen um die Ausgabe von Parkausweisen, Verlängerungen von Parkausweisen für Anwohner\*innen und Gewerbetreibende sowie um die Bezahlung von Bußgeldern bei Parkverstößen.

Die Stadt orientiert sich stark an anderen Städten im Großraum Paris bei der Festlegung der Tarife. Sofern nicht bezahlt wird, wird dies geahndet und streng überwacht, durch Mitarbeiter\*innen, mittels Videokameras und bald durch ein neu angeschafftes Fahrzeug mit Kameraausstattung.

## **5. Fazit**

Die Teilnahme am LoGO!Europe-Programm war eine bereichernde Erfahrung für mich. Ich bin sehr freundlich, offen und zuvorkommend von den französischen Kolleg\*innen aufgenommen worden. Während meines vierwöchigen Aufenthaltes hatte ich die Gelegenheit, mit sehr vielen Verantwortlichen der Fachämter zu sprechen. Vor allem Marion Burelle hat meine vielen Fragen gerne und kompetent beantwortet und dafür Sorge getragen, dass ich in fast alle Bereiche der Stadtverwaltung hineinschnuppern konnte, nachdem klar wurde, dass die Stadt (auch aufgrund ihrer geringen Größe und Anzahl an Prozessen) keinen eigenen, einem Rechtsamt vergleichbaren, juristischen Dienst hat, welcher für die Prozessführung zuständig ist.

Der Digitalisierungsprozess ist bei einer kleineren Stadt naturgemäß etwas leichter zu organisieren. Hinsichtlich der Gemeinderatssitzungen wird bereits fast vollständig digital gearbeitet und in jedem öffentlichen Gebäude stand W-Lan zur Verfügung. Eine digitale-Akte gibt es wohl bisher nicht, allerdings ein Programm, welches es den Leitungen der

Ämter ermöglicht, gemeinsam an Dokumenten und Vorlagen zu arbeiten. Fällt das Programm aus, führt dies jedoch zu erheblichen Einschränkungen. In vielen Bereichen gab es nach wie vor Papierakten, zum Beispiel bei der Friedhofsverwaltung. Auch die Beschlüsse der Gemeinderatssitzungen werden zusätzlich neben der digitalen Form gebunden aufbewahrt.

Alle Zusammentreffen mit den politisch Verantwortlichen und den Verwaltungsleitungen verliefen sehr offen, von beiderseitigen Interesse geprägt und zugewandt. Es entsprach der dortigen Arbeitskultur sich überwiegend mit dem Vornamen und mit „Sie“ anzusprechen oder zu duzen. Mir wurde gleich am ersten Tag ein Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt und der PC/ Laptop und Zugangsdaten standen bereit.

Besonders positiv aufgefallen ist mir, dass die verschiedenen Fachbereiche aus sehr gemischten Teams, hinsichtlich des Alters, des Frauenanteils und der Herkunft bestanden und dass viele Menschen mit Migrationshintergrund in Führungspositionen tätig waren.

Die Themen, die die verschiedenen Verwaltungsbereiche hier wie dort beschäftigen sind zum Teil sehr ähnlich, auch wenn die Strukturen und Kompetenzverteilungen unterschiedlich sind. Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, Arbeitskräftemangel im öffentlichen Dienst, Ärztemangel (Bildung von Ärztehäusern), der klimatische Wandel, der Umgang mit sozialen Randgruppen und die Verteilung des knappen, öffentlichen Raums (Parkraumbewirtschaftung) sowie die steigende Inflation und die sinkenden Einnahmen sind auch in Berlin Themen, die eine wichtige Rolle spielen. Hinzukommen die komplexen und vielschichtigen Zuständigkeiten, dem o.g. „Mille-Feuille“, wodurch Prozesse häufig komplizierter werden. In den letzten Jahren haben die Aufgaben auf kommunaler Ebene nicht ab-, sondern zugenommen und dies, obwohl Frankreich weniger Gemeinden haben will, da diese Strukturen viel Geld kosten. Es besteht daher die Tendenz zur Bildung größerer Gebietskörperschaften mit geplanter Verlagerung von Zuständigkeiten.

Ich gewann den Eindruck, dass die Stadt, insbesondere der Bürgermeister, den ich mehrfach traf, sehr stolz auf die lebendige Städtepartnerschaft mit dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg (und auch auf die anderen Städtepartnerschaften, die jeweils durch Vereine unterstützt werden) ist, einen Austausch der Verwaltungen begrüßt und einem Gegenbesuch gegenüber sehr offen wäre.

Natürlich habe ich während meines Aufenthaltes auch von der unmittelbaren Nähe zu Paris profitiert und an den Wochenenden die Stadt erkundet, Museen besucht und mich von der französischen Lebensart begeistern lassen. Auch Charenton-Le-Pont verfügt über ein eigenes (Stadt-) Theater mit einer hervorragenden Programmplanung. Ich wurde zweimal von der Stadt eingeladen, zu einem Theaterstück (Presque Hamlet) und zu einem Konzert (JosefJosef) und habe diese beiden Abende sehr genossen.

Ich danke herzlich meinen Kolleg\*innen in Berlin, die mich in meiner Abwesenheit vertreten haben, der Europabeauftragten Frau Eichmann, Frau Schuster und vor allem meinen tollen französischen Kolleg\*innen, die sich die Zeit genommen haben, mir die französische Verwaltungswelt näherzubringen. Sowohl auf persönlicher als auch fachlicher Ebene habe ich sehr von dem interkulturellen Austausch und der Möglichkeit der Vernetzung profitiert und kann es nur weiterempfehlen!

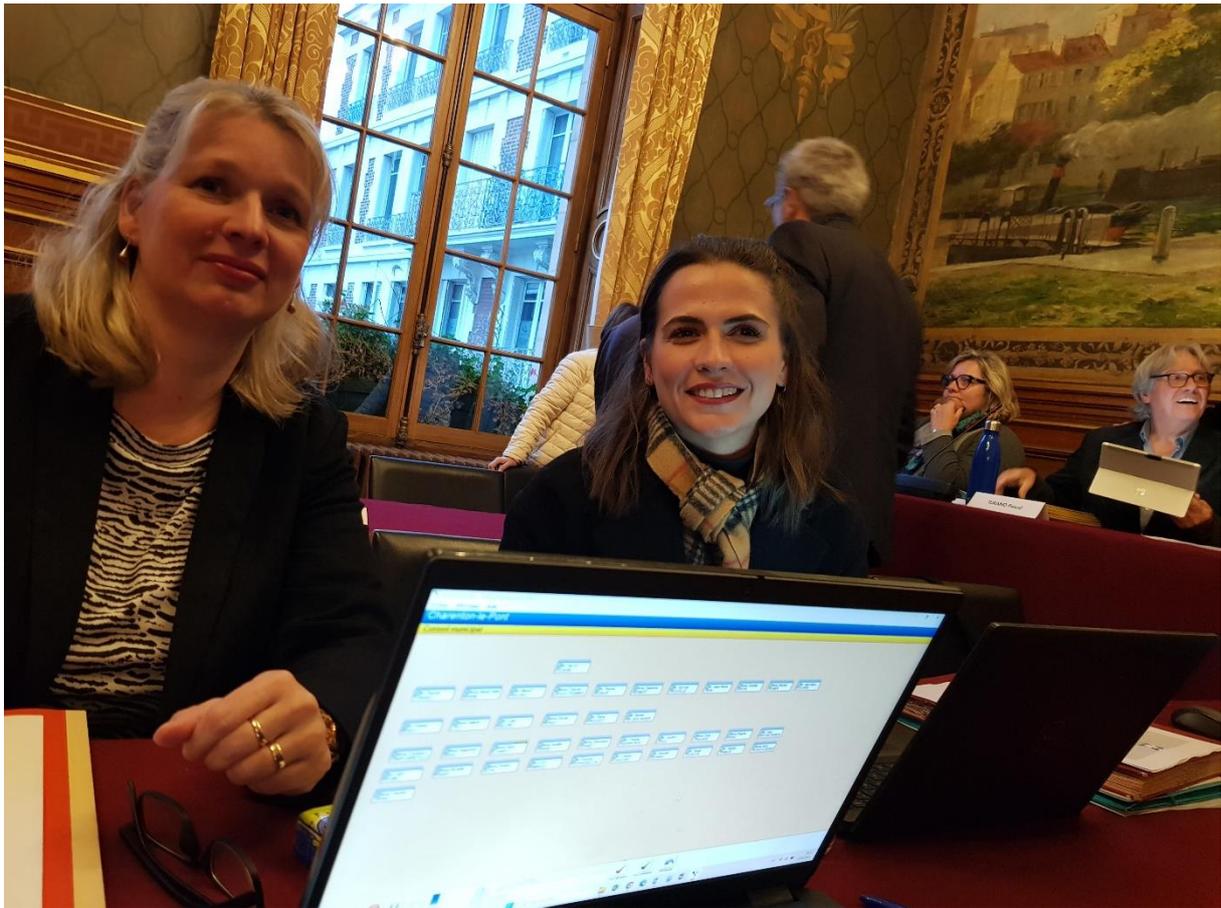
Daniela lochum, 12.11.2023

## **Anlagen 1-8**

## **Fotos**



Bild mit Bürgermeister (Mitte), DGS und Team der Allgemeinen Verwaltung



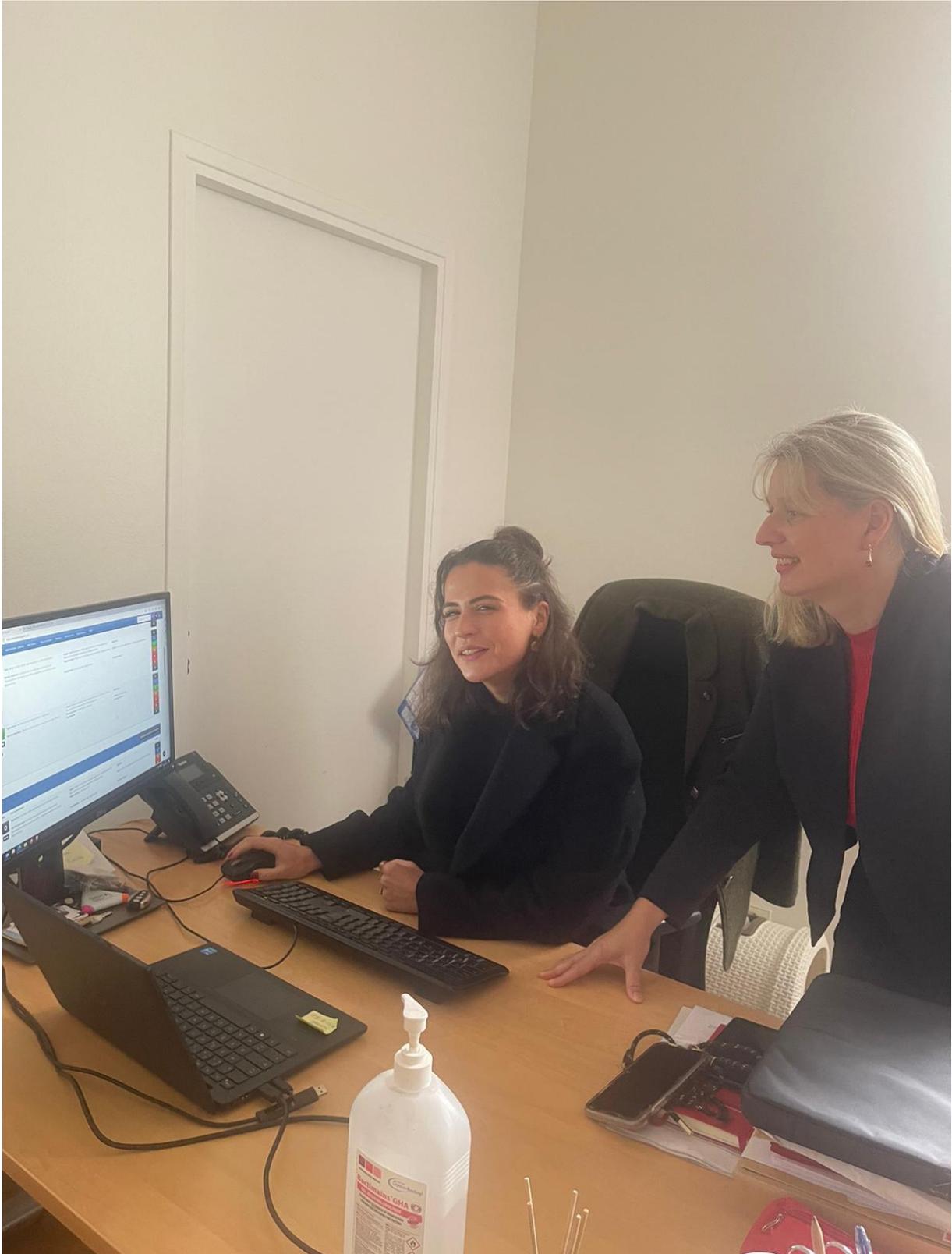
Vor der Gemeinderatssitzung am 17.10.2023 mit Marion Burelle, Direktorin der Allgemeinen Verwaltung und regulatorischer Angelegenheiten



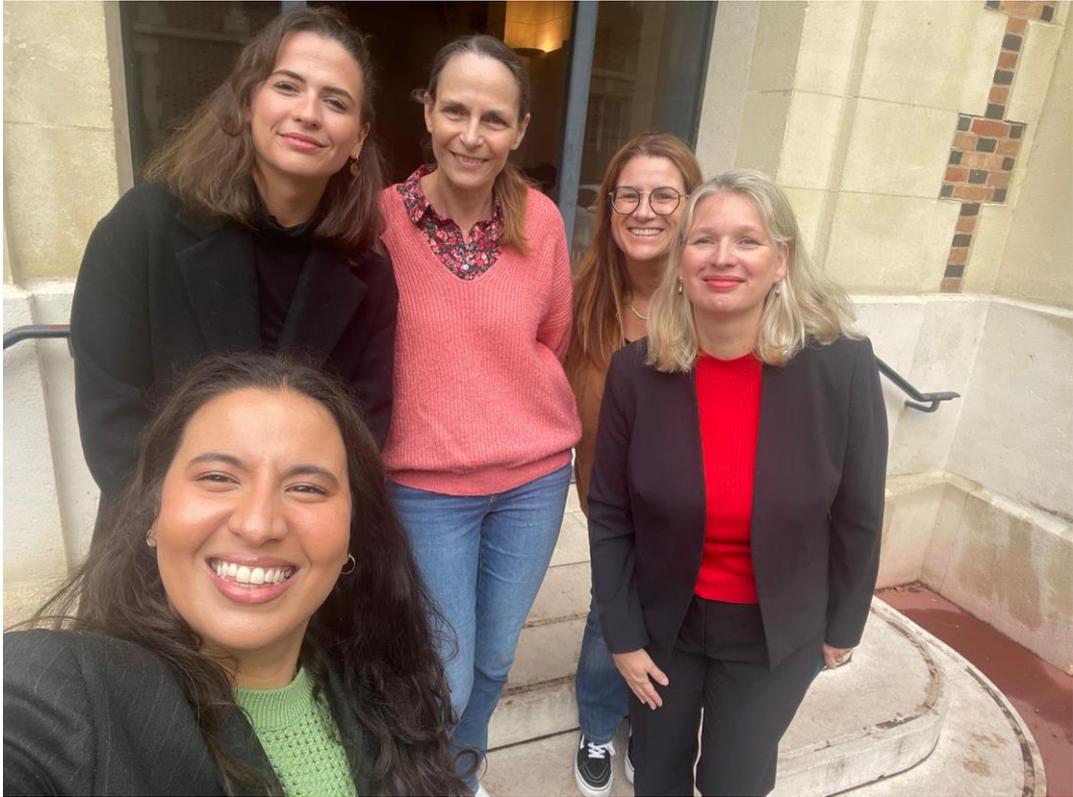
Rathaus Treppe/ Ausgang zum Ratssaal



Ratssaal/ Gemeinderatssitzung vom 17.10.2023



Bei der Arbeit



Meine französischen Kolleg\*innen





Im Jugendzentrum/ Service de Jeunesse



Sylvie Abèlanet, Atelier Pierre Soulages



Fahrradcontainer



ZAC Charenton-Bercy



Passerelle de Valmy





Blick vom Pantheon



Theater 2 Rives, Charenton-Le Pont



Musée d'Orsay